

Beschlussvorlage

öffentlich

Fachbereich/Sg.: 1.1	Az.:	Datum: 07.11.2025	Vorlage Nr. 2025/0276/1.1
-------------------------	------	----------------------	------------------------------

Beratungsfolgen		TOP	Termin	Zuständigkeit	Abstimmung
Ausschuss für Weinbau, Landwirtschaft und Forsten	Ö		18.11.2025	Vorberatung	

BETREFF

Haushaltsansätze 2026 für das Produkt 555100 "Kommunale Forstwirtschaft, Landwirtschaft und Weinbau"
hier: Kostenstellen 111100 Stadtwald und 111101 Limburg-Dürkheimer Wald

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Weinbau, Landwirtschaft und Forsten empfiehlt als Fachausschuss dem Stadtrat, die Haushaltsansätze 2026 für die Kostenstellen 111100 Stadtwald und 111101 Limburg-Dürkheimer Wald bei Kostenträger 555100 Kommunale Forstwirtschaft, Landwirtschaft und Weinbau" zu beschließen.

Bürgermeisterin/Dezernentin/Dezernent:

Begründung:

Die unter dem **Kostenträger 555100 Kommunale Forstwirtschaft, Landwirtschaft und Weinbau** vom Forstzweckverband Ganerben und der Stadtverwaltung Bad Dürkheim geplanten Ansätze 2026 für die **Kostenstelle 111100 Stadtwald** weisen bei den geplanten Erträgen und Aufwendungen einen Ertrag in Höhe von **13.300 €** aus.

Die unter dem **Kostenträger 555100 Kommunale Forstwirtschaft, Landwirtschaft und Weinbau** von der Forstverwaltung geplanten Ansätze 2026 für die **Kostenstelle 111101 Limburg-Dürkheimer Wald** weisen bei den geplanten Erträgen und Aufwendungen einen Aufwand in Höhe von **49.000 €** aus.

Zusammen weisen die geplanten Ansätze 2026 für die Kostenstellen **111100 Stadtwald** und **111101 Limburg-Dürkheimer Wald** somit bei den geplanten Erträgen und Aufwendungen einen Aufwand in Höhe von **35.700 €** aus.

Die Gesamtübersicht der Planansätze 2026 für den Kostenträger 555100 Komm. Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Weinbau sind als Anlage 1 beigelegt.



Stadtwald

Die fortbestehenden Unsicherheiten und Schwankungen des Holzmarktes finden wie im letzten Jahr Eingang in die Jahresplanung 2026 für den Ganerbenwald. Die Planung ermöglicht auf gute Marktlagen zu reagieren, indem mit dem regulären Hiebssatz von 11.200 fm Jahreseinschlag geplant wurde.

Wie im Vorjahr wurde aufgrund der besseren Verfügbarkeit schwerpunktmäßig mit mechanisierten Holzernteverfahren geplant und weniger mit motormanuellen Holzerntefirmen.

In den Bereichen Waldbegründung (Pflanzung und Förderung der Neuansiedlungen) und Naturschutz (Neophytenbekämpfung) wurde mit deutlich höheren Kosten als im Vorjahr geplant. Im Zuge der Waldbegründung sollen vor allem ältere Kiefernbestände mit Laubbäumen unterpflanzt werden, um so einen höheren Mischungs- und Laubholzanteil an der nächsten Waldgeneration zu erzielen.

In allen weiteren Positionen wie Wegebau und Verkehrssicherung orientiert sich die Planung stark an jener von 2025.

Trotz der höheren Ausgaben im Bereich Sonstiger Forstbetrieb fällt das geplante Betriebsergebnis (91.851 €) aufgrund der voraussichtlich besseren Holzmarktsituation besser aus, als das für 2025 geplante Ergebnis (48.410 €).

Begleiterscheinungen des Klimawandels wie Sommertrockenheit, Starkwetterereignisse, Waldbrände (7 Waldbrände in 2025 in Ganerben), und Neophyten-Ausbreitung führen zu teuren Gegenmaßnahmen.

Auch in 2026 hoffen die Waldbesitzer die an 12 Kriterien gebundene Förderung „Klimaangepasstes Waldmanagement“ annehmen zu dürfen. Diese Bundesförderung ist nicht mit in die Planung eingeflossen. Es handelt sich hierbei um eine Flächenprämie von 100 € je Hektar.

Die Fördersummen, die alle neun Waldbesitzer erhalten, können nicht an den FZV Ganerben überwiesen werden, sondern die Mehrausgaben in Höhe der Förderprämie muss durch die einzelnen Waldbesitzer über den Verteilungsschlüssel getragen werden.

Aus formellen Gründen wird der Forstzweckverband also um den Betrag aller eingegangenen Fördergelder schlechter abschneiden als im Plan anvisiert. Dieses entstehende Defizit muss dann von den Waldbesitzern (mit Hilfe des erhaltenen Fördergeldes) gedeckt werden.

Die geplanten Ansätze 2026 für die **Kostenstelle 111100 Stadtwald** sind als Anlage 2 beigefügt.

Limburg-Dürkheimer Wald

Das Jahr 2025 kam ohne längere Dürreperioden aus und hat dem Wald grundsätzlich nicht wesentlich geschadet, so dass es z.B. keine Probleme mit Borkenkäfern gab. Diese stellt allerdings keine Trendumkehr bei den Folgen des Klimawandels, sondern nur eine Verlangsamung dar.

Klimawandel und die instabile weltpolitische Lage wirken sich unverändert auf die Liefer- und Wertschöpfungsketten des Wirtschaftsbereichs Forst und Holz aus. Gleichzeitig befindet sich die

deutsche Wirtschaft nach wie vor nicht auf Wachstumskurs, obwohl die Zahl der Baugenehmigungen wieder steigt.

Vor diesem Hintergrund fragen die Holzmärkte aktuell Nadelholz stark nach bei einer Verknappung des Angebots an Rohholz aufgrund der Kalamitäten der letzten Jahre.

Dies führt derzeit zu Höchstpreisen bei Kiefer und Douglasie. Im Gegensatz dazu zeigen sich bei Buche massive Absatzschwierigkeiten.

Daher sind für das kommende Jahr uneinheitliche Entwicklungen bei verkaufbaren Sortimenten, Preisen und absetzbaren Mengen zu erwarten, so dass ein enges Beobachten und kurzfristiges Reagieren auf die Entwicklung der Holzmärkte erforderlich sind.

Im Limburg-Dürkheimer Wald soll 2026 der nachhaltig mögliche Einschlag mit einem Schwerpunkt bei Kiefer und einer Untergewichtung von Buche genutzt werden, um hier die Chancen der aktuellen Holzmarktsituation bestmöglich zu nutzen.

Gleichzeitig sinkt die Nachfrage nach Brennholz bei allen Baumarten in diesem Jahr auf niedrigem Niveau nochmals, so dass voraussichtlich alle Anfragen bedient werden können. Dies führt im Limburg-Dürkheimer Wald insgesamt dazu, dass deutlich höhere Holzerlöse geplant werden. Demgegenüber steigen jedoch auch die Holzernte-Kosten pro Festmeter wenn auch in geringerem Maße an, da u.a. zur Umsetzung der Leitlinie in den Pflegezonen des Biosphärenreservats vermehrt Seilkran-Technologie zum Einsatz kommt und diese mit Echtkosten statt mit Standardkosten geplant sind.

Die für den Wald halbwegs günstige Witterung 2025 lässt erwarten, dass 2026 wie bereits im Vorjahr weniger Maßnahmen zur Verkehrssicherung durchgeführt werden müssen. Demnach sieht hier die Planung 2026 einen geringeren Kostenansatz im Vergleich zum Vorjahr vor.

Die Kosten für Wiederbewaldung und Waldumbau sinken merklich, da wenig Nachbesserungen bei den Pflanzungen erwartet werden, die Naturverjüngung sich positiv entwickelt und die im 5-Jahres-Plan vorgesehenen Maßnahmen weitgehend abgearbeitet sind. Das Ziel, den Wald bei seiner Anpassung an den Klimawandel aktiv und beschleunigt zu unterstützen, wird dadurch weiterhin umgesetzt.

Gleichzeitig stehen für die reguläre Unterhaltung der Waldwege im LDW Mittel im leicht erhöhten Umfang im Vergleich zum Vorjahr zur Verfügung.

Da die geplante Sanierung von Brücken 2025 erneut nicht stattfand, wird die Sanierung einer Brücke in einem Umfang von 25.000 Euro für 2026 nochmals geplant. Dazu kommt die notwendige, aber ebenfalls nicht realisierte Sanierung des Kirschtalsträßchens zum CVJM-Haus mit Plankosten von erneut 50.000 Euro. Bei beiden Maßnahmen handelt es sich um wichtige Sonderinvestitionen zur Sanierung der Waldinfrastruktur.

In Summe sieht die Planung 2026 für den LDW im engeren Forstbetrieb einen Überschuss in Höhe von 26.000 Euro vor, der sich durch die notwendigen Sonderinvestitionen in die Waldinfrastruktur in ein Defizit von rund 49.000 Euro für die Stadt Bad Dürkheim umkehrt.

Die vom Forstamt in Abstimmung mit der Zentralstelle der Forstverwaltung geplanten Ansätze 2026 für die **Kostenstelle 111101 Limburg-Dürkheimer Wald** sind als Anlage 3 beigelegt. Die Mittelanmeldung LDW ist als Anlage 4 beigelegt. Der Vergleich der Planansätze 2024 bis 2026 ist als Anlage 5 beigelegt.

Weitere Erläuterungen zu den Ansätzen erfolgen in der Sitzung durch einen Vertreter des Forstamtes Bad Dürkheim.

Finanzielle Auswirkungen:

Kostenträger 555100, Kostenstelle 111100, versch. Konten, Ertrag 13.300 €

Kostenträger 555100, Kostenstelle 111101, versch. Konten, Aufwand 49.000 €

Anlagen:

Anlage 1 – Gesamtübersicht der Planansätze 2026 für den Kostenträger
555100 Komm. Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Weinbau

Anlage 2 – Übersicht der Planansätze 2026 Stadtwald

Anlage 3 – Übersicht der Planansätze 2026 Limburg-Dürkheimer Wald

Anlage 4 – Mittelanmeldung 2026 Limburg-Dürkheimer Wald

Anlage 5 – Vergleich der Planansätze 2024 bis 2026 Limburg-Dürkheimer Wald